

Niederschrift / öffentlicher Teil

WIFÖ/IX/006

Ausschuss für Wirtschaftsförderung der Stadt Korschbroich

Donnerstag, 14.06.2018, 18:00 Uhr

Ratssaal, Don-Bosco-Str. 6, 41352 Korschbroich

Tagesordnung

I. Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Rat und Verwaltung zu richten.

II. Öffentlicher Teil

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin
2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen und Einwohner/Einwohnerinnen
4. Bericht zur Unternehmensbefragung 2018 der städtischen Wirtschaftsförderung
Vorlage: IX/926
5. Bericht über die Aktivitäten der städtischen Wirtschaftsförderung
Vorlage: IX/927
6. Aktivitäten im Bereich Stadtmarketing/Tourismus
Vorlage: IX/928
7. Breitbandversorgung
8. Gewerbeentwicklung
9. Mitteilungen
10. Anfragen von Ausschussmitgliedern

III. Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anwesenheitsliste

Anwesend:

CDU-Ratsfraktion

Berger, Peter	Ausschussvorsitzender
Holzenleuchter, Peter	Ausschussmitglied; 1. stellv. Ausschussvorsitzender
Meyers, Julian	Ausschussmitglied
Schaub, Felicitas	sachk. Bürgerin
Schöttke, Klaus-Peter	Ausschussmitglied; 2. stellv. Ausschussvorsitzender
Schröder, Rolf	sachk. Bürger

SPD-Ratsfraktion

Jahny, Paul	Ausschussmitglied
Kirchhoff, Jörg	stellv. sachk. Bürger
Wagemann, Frank	stellv. Ausschussmitglied

Ratsfraktion Die Aktive

Endell, Hanns-Lothar	stellv. Ausschussmitglied
----------------------	---------------------------

Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kresse, Martin	Ausschussmitglied
Müller, Dirk	stellv. sachk. Bürger

FDP-Ratsfraktion

Wolf-Kluthausen, Hanne	Ausschussmitglied
------------------------	-------------------

Verwaltung

Venten, Marc	Bürgermeister
Gorzelanczyk, Patrick	Leiter Amt 01
Bössem, Stefanie	stellv. Leiterin Amt 01
Kreuels, Carolin	Schriftführerin

Ratsfraktion Die Aktive

Schneeberger, Peter	
---------------------	--

Werbegemeinschaft Korschenbroich

Kamper, Christoph	sachk. Einwohner
-------------------	------------------

Niederschrift

Der Ausschussvorsitzende Peter Berger eröffnet die 6. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Weiter stellt er fest, dass der Ausschuss für Wirtschaftsförderung beschlussfähig ist.

Einwendungen werden nicht erhoben.

I. Einwohnerfragestunde

Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.

II. Öffentlicher Teil

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin

Zur Fertigung dieser Niederschrift wird Stadtinspektorin Carolin Kreuels einstimmig bestellt.

2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung dieser Niederschrift wird das Ausschussmitglied Hanns-Lothar Endell einstimmig benannt.

3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen und Einwohner/Einwohnerinnen

Der Ausschussvorsitzende Peter Berger (CDU) stellt fest, dass keine neuen sachkundigen Bürgerinnen oder Bürger anwesend sind.

4. Bericht zur Unternehmensbefragung 2018 der städtischen Wirtschaftsförderung

Der Ausschussvorsitzende Peter Berger (CDU) übergibt das Wort an die Verwaltung.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erläutert, dass sich ca. 50 Unternehmer an der Unternehmensbefragung beteiligt hätten. Daher sei das Gewicht einzelner in der Auswertung hoch. Die Ergebnisse würden sich mit den gemachten Erfahrungen decken. Unternehmensbesuche und das Herstellen des proaktiven Kontaktes zu den Unternehmen seien zudem ganz wesentlich, auch um sich ein Bild der Unternehmen verschaffen zu können.

Außerdem hätten die Unternehmer die Möglichkeit gehabt, der Wirtschaftsförderung Verbesserungspotentiale mitzuteilen.

Es zeige sich, dass einerseits großes Interesse an Veranstaltungen bestehe. Wenn aber eine Veranstaltung angeboten werde, sei es schwierig die Unternehmer zu mobilisieren. Dies könne mit der derzeit guten wirtschaftlichen Lage zu erklären sein. Das Ergebnis der Unternehmensbefragung habe bestätigt, dass das derzeitige Konzept von Abendveranstaltungen mit der Möglichkeit Netzwerke aufzubauen das richtige sei.

Interessant sei die Erkenntnis, dass die Firmen Interesse daran hätten, im Internet dargestellt zu werden. Diese Möglichkeit bestehe bereits durch das Branchenbuch. Dieses lebe aber von der eigenständigen Pflege und dem „Aktuell-Halten“ der Daten durch die Unternehmer. Die Meldung von Unternehmensveränderungen beim Gewerbeamt reiche hierfür nicht aus. Zudem dürfe man die Daten nicht eigenmächtig ändern. Hier spiele nun auch die neue Datenschutzgrundverordnung eine Rolle.

Insgesamt habe sich die Unternehmensbefragung als hilfreich erwiesen, da die Wirtschaftsförderung nun wisse, wo die Wünsche der Unternehmer lägen. Ziel sei es auch gewesen, die Wirtschaftsförderung bekannter zu machen.

Der Rücklauf stelle eine Grundgesamtheit der Unternehmen dar, mit der man arbeiten könne.

Das Ausschussmitglied Peter Holzenleuchter (CDU) erkundigt sich, ob er es richtig verstanden habe, dass bei der Unternehmensbefragung zwei verschiedenen Fragebögen miteinander vermischt worden seien.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erläutert, dass die Weihnachtskarte zu klein gewesen sei, um alle Fragen des Online-Fragebogens, welcher mehr Möglichkeiten biete, abzudrucken. Die Weihnachtskarte sei der einfachere Weg, sich an der Befragung zu beteiligen, daher habe man beide Möglichkeiten anbieten wollen. Auf der Karte sei ein QR-Code abgebildet gewesen, mit welchem der Online-Fragebogen verlinkt sei.

Auf Nachfrage des Ausschussmitgliedes Peter Holzenleuchter (CDU) teilt Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk mit, dass sich rund 50 Unternehmen an der Befragung beteiligt hätten.

Das Ausschussmitglied Peter Holzenleuchter (CDU) stellt fest, dass 50 Teilnehmer nicht viel sei. Er erkundigt sich, was sich die Verwaltung nun vorstelle.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erklärt, dass man mit dem Relaunch der städtischen Homepage Lösungen anbieten wolle. Die gewünschten Veranstaltungen deckten sich mit dem Angebot. Zu erwähnen sei, dass die Beteiligung der Unternehmen an der IHK-Standortanalyse auch nicht höher gewesen sei. Einiges sehe man anders, aber man werde die Ergebnisse der Befragung trotzdem ernst nehmen.

Auf Nachfrage des Ausschussmitgliedes Peter Holzenleuchter (CDU) teilt Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk mit, dass rund 1.800 Unternehmen, darunter auch ganz kleine, angeschrieben worden seien.

Auf weiteres Nachfragen des Ausschussmitgliedes Peter Holzenleuchter (CDU) ergänzt Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk, dass man nur Angebote schaffen könne. Vielfach seien auch nur die Kontaktdaten der Wirtschaftsförderung im Nachhinein genutzt worden.

Das Ausschussmitglied Peter Holzenleuchter (CDU) finde, dass man auf einem guten Weg sei und so weitermachen solle.

Das Ausschussmitglied Peter Schneeberger (Die Aktive) sei anderer Meinung. Die Quote sei gering. Die Unternehmer hätten kein Interesse. Die Rücklaufquote sei enttäuschend.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erklärt, dass man sich auch einen höheren Rücklauf gewünscht habe. Die Aussagekraft sei so eher gering und man könne nur bedingt Schlüsse aus der Befragung ziehen. Allerdings sei es dennoch sinnvoll die Unternehmer ab und an zu be-

stimmten Themen zu befragen. Auch bei Veranstaltungen und Firmenbesuchen würde man gezielte Fragen stellen.

Das Ausschussmitglied Hanne Wolf-Kluthausen (FDP) erklärt, dass der Rücklauf bei solchen Befragungen immer problematisch sei. Hier sei ein Rücklauf von rund 3 % erreicht worden, was beispielsweise im Verlagsbereich eine relativ gute Quote sei. Insgesamt sei der Rücklauf dennoch enttäuschend. Sie erkundigt sich, welche Unternehmer sich an der Befragung beteiligt hätten.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk teilt mit, dass er diese Information nachreichen werde. Es hätten sich sowohl Handwerker als auch größere Betriebe gemeldet.

Das Ausschussmitglied Martin Kresse (Bündnis 90/Die Grünen) weist darauf hin, dass es wichtig sei, zu kommunizieren, was die Ergebnisse der Befragung bewirken, um bei einer erneuten Befragung die Rücklaufquote zu erhöhen.

Bezüglich einer zeitnahen erneuten Befragung sei Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk vorsichtig, da die Gefahr bestehe, die Unternehmen zu überfrachten, da diese von verschiedenen Stellen immer wieder zu bestimmten Themen befragt würden. Allerdings gebe er dem Ausschussmitglied Martin Kresse (Bündnis 90/Die Grünen) im Punkt der Rückmeldung Recht. Es solle eine Rückmeldung erfolgen, aus der hervor geht, was die Befragung gebracht hat.

Das Ausschussmitglied Hanns-Lothar Endell (Die Aktive) bittet darum, den geplanten Newsletter auch allen Ausschussmitgliedern zukommen zu lassen.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk sichert dies zu, weist aber darauf hin, dass für den Newsletter zunächst die technischen und auch die datenschutzrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden müssten, da es nach der neuen Datenschutzgrundverordnung nicht mehr möglich sei, Unternehmen oder Personen einfach anzuschreiben. Es sei eine aktive Anmeldung erforderlich.

Das Ausschussmitglied Peter Holzenleuchter (CDU) hinterfragt den Zeitpunkt der Unternehmensbefragung. Die Weihnachtszeit sei ein Zeitraum, in dem insbesondere Unternehmen bergeweise Post erhielten. Er halte den gewählten Zeitpunkt daher für schwierig.

Das Ausschussmitglied Peter Schneeberger (Die Aktive) fragt den sachkundigen Einwohner Christoph Kamper (City-Ring Korschenbroich), ob dieser sich an der Befragung beteiligt habe und ob dies bei ihm Thema gewesen sei.

Der sachkundige Einwohner Christoph Kamper (City-Ring Korschenbroich) habe sich an der Befragung beteiligt. Es sei eine gewisse Zufriedenheit im Einzelhandel erkennbar, im Vergleich zu beispielsweise Mönchengladbach, wo gravierende Missstände herrschten. Es seien viele positive Entwicklungen zu verzeichnen. Zudem seien Umfragen eine Sache, die als letztes beantwortet würden, wenn nichts anderes mehr zu tun sei. Er halte den Zeitpunkt der Umfrage nicht für entscheidend. Das Jahresende sei nicht schlechter als der Jahresbeginn. Er schlägt vor, in anderen Kommunen ähnlicher Größe nachzufragen, ob diese von ähnlichen Erfahrungen berichten können.

Der sachkundige Bürger Dirk Müller (Bündnis 90/Die Grünen) erklärt, dass er an der Befragung teilgenommen habe, unter anderem weil er viel mit der Wirtschaftsförderung zu tun habe und diese unterstützen wolle. In der Regel sei ein Rücklauf von 10 % üblich. Er halte den Aufwand

für die Auswertung für sehr hoch und die Schlussfolgerungen hinsichtlich der Datenbasis für weit hergeholt.

Das Ausschussmitglied Paul Jahny (SPD) finde gut, dass eine umfangreiche Auswertung vorgenommen wurde, da die Teilnehmer sonst verärgert sein könnten, da ihnen das Gefühl vermittelt würde, dass ihre Stimme nicht zähle. Er unterstütze den Vorschlag, eine Rückmeldung bezüglich Ergebnissen und Umsetzung dieser an die Teilnehmer zu geben.

Der Ausschussvorsitzende Peter Berger dankt abschließend der Verwaltung.

Beschluss-Nr. IX/926

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung nimmt den Bericht zur Unternehmensbefragung 2018 zur Kenntnis.

5. Bericht über die Aktivitäten der städtischen Wirtschaftsförderung

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erläutert, dass die Vermarktung der Glehner Heide abgeschlossen sei. Zwei Grundstücke müssten noch beurkundet werden, was voraussichtlich in den nächsten zwei bis drei Monaten erfolge. Insgesamt habe man einen schönen Branchenmix erreichen können. Zwei Unternehmen hätten ihren Betrieb erfreulicherweise bereits erweitert. Das Erscheinungsbild des Gewerbegebietes sei positiv. Die Rückmeldung der dort ansässigen Unternehmen falle ebenfalls sehr positiv aus. Sie seien zufrieden. Die anfänglichen Bedenken seien nun verschwunden und sie fühlten sich dort sehr wohl. Das Gewerbegebiet sei ein Aushängeschild. Die Vermarktungschancen für das Gebiet Glehner Heide II seien daher besser.

Bezüglich der Beschilderung des Gewerbegebietes Glehner Heide sowie der vergangenen Veranstaltungen geht Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk ausführlich auf die Sitzungsvorlage ein.

Stadtverwaltungsrätin Stefanie Bössem ergänzt, dass man sich für die Veranstaltung zum Einbruchschutz einen höheren Rücklauf gewünscht habe. Es habe 15 Anmeldungen gegeben. Die Anwesenden seien von der Veranstaltung sehr angetan gewesen, insbesondere weil die Möglichkeit geschaffen wurde, Netzwerke in der Nachbarschaft aufzubauen.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk stellt den Pfingstempfang Korschenbroich dar. Man habe in diesem Jahr auch Unternehmer aus anderen Ortsteilen eingeladen. Zudem habe man dieses Jahr Stehtische aufgestellt, anstatt den Saal voll zu bestuhlen, was zu einer besseren Atmosphäre geführt habe. Zukünftig wolle man verstärkt mit der Rheinischen Post zusammenarbeiten.

Weiterhin erläutert Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk das geplante Konzept der Betriebsnachbarschaften für das betriebliche Gesundheitsmanagement und geht hierzu und zur Messe POLIS ausführlich auf die Sitzungsvorlage ein.

Der Ausschussvorsitzende Peter Berger dankt der Verwaltung für den Bericht.

Das Ausschussmitglied Martin Kresse (Bündnis 90/Die Grünen) wünsche der Veranstaltung am 06. Juli einen guten Verlauf. Diese verdiene einen guten Zulauf, da hochkarätige Aussteller gewonnen werden konnten. Angesichts dessen, dass die Veranstaltung den ganzen Tag dauere, sei er skeptisch bezüglich des Zulaufs, drücke aber die Daumen.

Das Ausschussmitglied Paul Jahny (SPD) erkundigt sich nach Aktivitäten im Gewerbegebiet Auf den Kempen.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erläutert, dass der dortige Leerstand seit der letzten Sitzung unverändert geblieben sei. Möglicherweise werde sich dort demnächst ein polnisches Spezialitätengeschäft niederlassen. Die Wirtschaftsförderung habe jedoch keine Anfragen erhalten. Die Kombination von Mietobjekten und Einzelhandel sei schwierig.

Der sachkundige Einwohner Christoph Kamper (City-Ring Korschenbroich) weist auf die schleppende Nachfragesituation des ehemaligen Geschäftes seines Vaters hin. Interesse sei vorhanden, allerdings seien Umbaumaßnahmen nötig, die der Eigentümer übernehmen solle. Der letzte Interessent habe einen 1-Euro-Laden eröffnen wollen. Dabei habe er die Befürchtung, dass das Niveau, auch im Wohnbereich, sinken könnte.

Das Ausschussmitglied Hanne Wolf-Kluthausen (FDP) erkundigt sich, nach einem Arzt, der eventuell in das Ladenlokal ziehen wollte.

Der sachkundige Einwohner Christoph Kamper (City-Ring Korschenbroich) erläutert, dass hier kein Kontakt zu Stande gekommen sei und es lediglich eine Nachfrage gegeben habe. Er habe auch eine Anfrage eines Küchenstudios erhalten, was aber einen dubiosen Eindruck gemacht habe. Es gebe viele Ideen, aber ohne finanziellen Hintergrund. Der notwendige kostenaufwändige Umbau sei häufig das Problem, auch wenn sein Vater den Interessenten in einem gewissen Rahmen entgegen komme.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erläutert, dass der ehemalige Supermarkt noch immer leer stehe, da es an der Eigentümergemeinschaft und dem Willen scheitere. Es gebe dort auch sehr gut laufende Geschäfte, allerdings müssten die Mietvereinbarungen auch passen. In den Leerstand werde in absehbarer Zeit keine Bewegung kommen.

Der sachkundige Bürger Dirk Müller (Bündnis 90/Die Grünen) erklärt, dass er selbst Eigentümer sei und Projektentwicklungen angeboten habe. Von 17 angeschriebenen Eigentümern habe er vier Rückmeldungen erhalten. Das Interesse der Eigentümer, den Leerstand zu beseitigen, sei gering. Die Objekte seien für viele lediglich eine Geldanlage. Der Eigentümer des Objektes des ehemaligen Supermarktes sei aus weiteren Gesprächen ausgestiegen, da die Umsetzung der Umgestaltung zu schwierig sei. Der Eigentümer habe den Mut verloren und die mögliche Miete habe ihn abgeschreckt. Zudem sei die Kommunikation schwierig, da der Eigentümer Spanier sei und daher lange Kommunikationswege bestünden. Es gebe ein weiteres Problem, welches darin bestehe, dass auch vermietete Objekte zum Verkauf stünden, aus Angst der Eigentümer, zu einem späteren Zeitpunkt keinen Käufer mehr zu finden. Auf Dauer sei die Situation dort problematisch, aber daran könne auch die Wirtschaftsförderung nichts ändern.

Der Ausschussvorsitzende spricht der Verwaltung erneut seinen Dank aus.

Beschluss-Nr. IX/927

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung nimmt den Bericht über die Aktivitäten der Städtischen Wirtschaftsförderung zur Kenntnis.

6. Aktivitäten im Bereich Stadtmarketing/Tourismus

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk geht ausführlich auf die Sitzungsvorlage ein. Beim City-Lauf sei News 89.4 verstärkt eingebunden gewesen. Erstmals habe der Lokalsender vor Ort berichtet, was sehr erfreulich sei. Man habe den Kontakt selbst gesucht und überzeugen können. Auch seitens News 89.4 sei die Veranstaltung als sehr gut wahrgenommen worden.

Am Prolog des Stadtradelns hätten 35 Radelnde trotz regnerischen Wetters teilgenommen. Die Teilnehmer des Prologs seien aber trocken nach Liedberg und zurück gekommen. Insgesamt gebe es bereits 200 aktive Teilnehmer. Auch andere Städte im Umland, wie Kaarst, nähmen an der Aktion teil. Korschenbroich habe im gesamten Rhein-Kreis Neuss das aktivste Parlament. Die gefahrenen Kilometer ließen sich unter anderem über eine App erfassen. Die Wertung erfolge in Teams.

Bezüglich des Niederrheinischen Radwandertages dankt Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk vorab dem ADFC. In Zukunft gestalte sich die Aufrechterhaltung der Veranstaltung als schwierig, da sich viele Städte und Vereine hiervon zurückzögen, wodurch die Routengestaltung, die oft überörtlich erfolge, immer schwieriger werde.

Das Heimat Shoppen werde als Marke gut angenommen. Hier sei eventuell eine Weiterentwicklung denkbar.

Das Spätsommerfest in Kleinenbroich habe sich positiv entwickelt, da es nun zentraler gestaltet sei. Es werde eine Bühne mit Musikprogramm geben. Insgesamt habe man bereits eine positive Resonanz erhalten. Auch die Stadt werde erstmals mit einem Stadtstand vertreten sein.

Der Bereich Tourismus werde im Rhein-Kreis Neuss immer stärker besetzt. Die Broschüre „Kultur und Freizeit“ sei durch gute interkommunale Zusammenarbeit nun ganz anders und zeitgemäßer aufgebaut.

Auf Nachfrage des Ausschussmitgliedes Klaus-Peter Schöttke (CDU) teilt Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk mit, dass Katrin Maaß für das Bühnenprogramm des Herbstfestes verantwortlich sei.

Beschluss-Nr. IX/928

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung nimmt den Bericht über die Aktivitäten im Bereich Stadtmarketing/Tourismus zur Kenntnis.

7. Breitbandversorgung

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erläutert, dass die Deutsche Glasfaser lange nicht mehr im Stadtgebiet ausgebaut habe. Aus dem südlichen Stadtgebiet sowie aus der Glehner Heide habe er sehr positives Feedback erhalten. Der Weg dahin sei allerdings mit viel Tiefbauarbeit und Problemen verbunden gewesen. Bürgermeister Marc Venten habe zuletzt den Geschäftsführer der Deutschen Glasfaser eingeladen, um ein Gespräch über die nun auszubauenden Ortsteile zu führen, um bei den größeren Ortsteilen besser aufgestellt zu sein. Der Geschäftsführer habe Interesse gezeigt und man habe eine andere Herangehensweise vereinbart. Unter anderem soll ein wöchentlich feststehender Gesprächstermin stattfinden.

Der Ausbau in Pesch laufe nun an. Die Kommunikation sei unzureichend gewesen. Die Maßnahmen liefen nun allerdings deutlich professioneller. Es sei nur noch ein Unternehmen für den Ausbau verantwortlich. Im Stadtgebiet werden gleichzeitig bis zu fünf Kolonnen arbeiten.

Das Ziel des Ende 2018 abgeschlossenen Ausbaus sei mit Vorsicht zu betrachten. Er werde zeitnahe Infos geben, sobald ein sicherer Zeitplan stehe.

Zudem sei nun ein Baubüro vor Ort eingerichtet, sodass der Bauleiter immer vor Ort sei. Dieses Büro sei auch zwei Mal wöchentlich für die Bürger geöffnet. Außerdem gebe es eine Hotline für die Gebiete Korschenbroich, Neuss und Mönchengladbach. Hier arbeiten deutschsprachige Mitarbeiter. Die Nummer der Hotline hätten auch die Arbeiter vor Ort auf dem Rücken stehen.

Die Bundes- und Landesförderung verzögere sich, da nun auch die Schulen nachträglich aufgenommen worden seien. Der Ausbau erfolge zeitgleich. Hier habe es am Anfang des Jahres eine europaweite Ausschreibung gegeben. Im ersten Cluster sei auch der Ausbau des Gewerbegebietes Im Hasseldamm vorgesehen. Der finale Zuwendungsbescheid sei für Mitte bis Ende des Jahres erwartet. Der Rhein-Kreis Neuss habe eine Breitbandkoordinatorin eingestellt, die sich ausschließlich um den Breitbandausbau im Kreis-Gebiet kümmere. Wenn der finale Zuwendungsbescheid da sei, könne auch ein Zeitplan aufgestellt werden.

Das Ausschussmitglied Martin Kresse (Bündnis 90/Die Grünen) stellt weitere Nachfragen, woraufhin Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erläutert, dass man vorsichtig sei, da bereits zwei Kreisen die Mittel versagt worden seien. Eine saubere Ausschreibung sei hier wichtig. Der Rhein-Kreis Neuss sei einer der wenigen Landkreise in Nordrhein-Westfalen, die sich erfolgreich beworben hätten. Es lägen ihm allerdings keine Zahlen vor. Er teilt mit, dass sich an der Förderung noch verändert habe, dass nun auch FTTH anstatt FTTC gefördert werde, so dass auch die sog. „letzte Meile“ Glasfaser sei.

Das Ausschussmitglied Frank Wagemann (SPD) erkundigt sich, ob in den weißen Flecken auch private Wohnungen in Gewerbegebieten angeschlossen würden.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erläutert, dass der Ausbau flächendeckend erfolge. Allerdings sei dies seitens der Anbieter kritisch, da beispielsweise die Deutsche Glasfaser in Gewerbegebieten nur Business-Tarife anbiete. Ein Betriebsleiter werde aber den Anschluss für seine Firma auch anders nutzen können.

8. Gewerbeentwicklung

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erläutert, dass die Stadt Korschenbroich derzeit keine freien Gewerbegrundstücke habe. Er hoffe darauf, dass die Erweiterung des Gewerbegebietes Glehner Heide funktioniere. Die Ausweisung solle hier wie in der Glehner Heide I kleinteilig erfolgen. Rund neun Hektar seien bereits sicher, man wolle aber so viel Fläche wie möglich als Gewerbegebiet ausweisen. Die anderweitige Entwicklung von Flächen sei schwierig.

Der sachkundige Bürger Dirk Müller (Bündnis 90/Die Grünen) erkundigt sich nach den Planungen eines Investors an der Mühlenstraße neben dem Mexx-Verwaltungsgebäude.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erklärt, dass hier keine konkrete Planung vorliege. Zunächst seien das Planungsamt sowie der Planungsausschuss gefragt. Auf weitere Nachfrage des sachkundigen Bürgers Dirk Müller (Bündnis 90/Die Grünen) ergänzt Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk, dass der Investor sich erst über seine Pläne im Klaren sein müsse, um

dann damit an das Planungsamt herantreten zu können, welches dann dem Ausschuss die Pläne vorstelle. Derzeit sehe es nach Bewegung aus, es müsse aber zunächst Planungsrecht geschaffen werden.

Auf Nachfrage des Ausschussmitgliedes Frank Wagemann (SPD) teilt Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk mit, dass das Gewerbegebiet Glehner Heide II 135.000 m² umfassen solle. Die Glehner Heide I umfasse sechs Hektar, die vermarktbar sei jedoch geringer.

Der Ausschussvorsitzende Peter Berger (CDU) erkundigt sich nach der Anbindung der Glehner Heide an den öffentlichen Personennahverkehr sowie an einen Fahrradweg.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erläutert, dass das Gebiet in den neuen Nahverkehrsplan aufgenommen worden sei. Hierzu müsse nun eine neue Ausschreibung erfolgen. Der Bau des Radweges sei bereits im Haushaltsplan 2018 vorgesehen, daher sei mit der Umsetzung noch in diesem Jahr zu rechnen. Ein entsprechendes Bodengutachten werde derzeit erarbeitet.

9. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen seitens der Verwaltung vor.

10. Anfragen von Ausschussmitgliedern

- a) Das Ausschussmitglied Frank Wagemann (SPD) weist darauf hin, dass der Kunstfrühling zu wenig kommuniziert worden sei und die Geschäfte am verkaufsoffenen Sonntag fast leer gewesen seien. Er fragt, wo der Fehler liege.

Bürgermeister Marc Venten teilt mit, dass der Kunstfrühling keine Veranstaltung des Stadtmarketings sei. Er habe die Vermutung, dass die Veranstaltung zu wenig beworben worden sei. Bei vielen Teilnehmern sei es Zufall gewesen, dass sie anwesend waren. Das Straßenfest sei nicht bekannt gewesen. Man müsse eine solche Veranstaltung auch auf konventionellem Wege bewerben. Zudem sei die Veranstaltung im Verhältnis zur Anzahl der Stände auf eine zu große Fläche verteilt gewesen.

Im späteren Verlauf der Sitzung greift der sachkundige Einwohner Christoph Kamper (City-Ring Korschenbroich) das Thema Kunstfrühling erneut auf. Er habe noch nie eine so schlechte Veranstaltung erlebt. Es sei peinlich gewesen. Das Bild für die Besucher sei nicht schlüssig gewesen, da ein Straßenfest versprochen worden sei. Der Schwerpunkt habe jedoch bei der Sparkasse gelegen. Seiner Meinung nach, hätte man das Geld von der Sparkasse besser gespendet. Alle Anbieter würden nie wieder am Kunstfrühling teilnehmen.

Stadtverwaltungsrätin Stefanie Bössem ergänzt, dass die Veranstaltung schon immer schwierig zu kommunizieren gewesen und zu wenig beworben worden sei. Plakate habe es hierfür noch nie gegeben. Es sei erbärmlich, dass in den Läden selbstverfasste Zettel gehangen hätten, die auf den verkaufsoffenen Sonntag hinwiesen. Das Problem liege in den Strukturen. Die Stadt sei bei der Veranstaltung nicht beteiligt, die Federführung habe der Freundeskreis Kunst und Kultur. Eine Unterstützung sei dort nicht gewollt.

Bürgermeister Marc Venten erklärt, dass sich der Freundeskreis Kunst und Kultur beim Kunstfrühling in diesem Jahr um die Kunst und der Stadtjugendring um das Straßenfest gekümmert hätten. Grundsätzlich sei der Misserfolg der Veranstaltung schade, da sie eine schöne Verknüpfung sei.

Der sachkundige Einwohner Christoph Kamper (City-Ring Korschenbroich) weist darauf hin, dass es auch erfolgreiche und runde Veranstaltungen gegeben habe. Hier sei Frau Herriger federführend gewesen. Die Organisation sei allerdings auch mit viel Arbeit verbunden.

Der Ausschussvorsitzende Peter Berger (CDU) sei sicher, dass die Veranstaltung aufgearbeitet werde. Allerdings falle der Misserfolg auch auf die Stadt zurück.

Bürgermeister Marc Venten erklärt, dass man nicht jede Veranstaltung an sich ziehen könne, was der Ausschussvorsitzende Peter Berger (CDU) unterstützt.

Das Ausschussmitglied Paul Jahny (SPD) bittet die Verwaltung Gespräche mit den Beteiligten zu führen.

Bürgermeister Marc Venten sichert dies zu und teilt mit, dass es bereits Gespräche gegeben habe. Im Zweifel müsse die Veranstaltung ohne Straßenfest und dann auch ohne verkaufsoffenen Sonntag durchgeführt werden.

Das Ausschussmitglied Paul Jahny (SPD) weist darauf hin, dass ein verkaufsoffener Sonntag erstrebenswert sei. Man müsse diesen sonst mit einer anderen Veranstaltung verknüpfen.

Der sachkundige Einwohner Christoph Kamper (City-Ring Korschenbroich) erklärt, dass der Kunstfrühling vor zwei Jahren mit der Begründung, dass dieser in Korschenbroich nicht ankomme, abgesagt worden sei. Stattdessen sei der Umweltmarkt ins Leben gerufen worden, der mehr Leben in die Innenstadt gebracht habe.

Der sachkundige Bürger Dirk Müller (Bündnis 90/Die Grünen) erläutert, dass in einer Veranstaltung viel Arbeit stecke. Auch beim Spätsommerfest in Kleinenbroich gebe es Probleme, da immer dieselben Personen mit der Organisation betraut seien. Immer weniger wollten mithelfen. Die Durchführung des Spätsommerfestes sei daher lange in der Schwebe gewesen. Man müsse die Veranstaltung mit Plakaten publik machen. Ein Problem sei auch, dass die Zeitungen nicht über solche Veranstaltungen berichteten. Von sechs bis sieben angeschriebenen Zeitungen, habe nur eine berichtet. Hier sei städtische Unterstützung wünschenswert und wichtig.

Bürgermeister Marc Venten erklärt, dass städtische Unterstützung kein Problem sei. Man könne einen Pressetermin vereinbaren und über den städtischen Verteiler Zeitungen anschreiben.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erklärt, dass auch gerne eine Pressemitteilung seitens der Stadt herausgegeben werden könne.

Der sachkundige Bürger Rolf Schröder (CDU) weist darauf hin, dass Herr Verhoeven und Herr Schnütchen für weitere Informationen angesprochen werden könnten.

- b) Der sachkundige Bürger Dirk Müller (Bündnis 90/Die Grünen) erkundigt sich nach der Stellen-Anzahl und dem Budget der Wirtschaftsförderung.

Stadtverwaltungsrat Patrick Gorzelanczyk erläutert, dass auf die Wirtschaftsförderung nach der Organisations-Neustrukturierung etwa zwei vollzeitverrechnete Stellen entfielen. Das Budget für das Jahr 2018 betrage 20.000 €.

- c) Der sachkundige Bürger Dirk Müller (Bündnis 90/Die Grünen) erkundigt sich, warum in der Vergangenheit der Fokus in Korschenbroich verstärkt auf das Wohnen gelegt worden sei. In

der Vergangenheit habe es nur 0,5 Stellen in der Wirtschaftsförderung gegeben. Er fragt, ob man nun mehr für die Wirtschaft tun wolle.

Bürgermeister Marc Venten bestätigt letzteres und berichtet, dass es vorher eine Stelle in der Wirtschaftsförderung gegeben habe.

Im späteren Verlauf der Sitzung ergänzt das Ausschussmitglied Paul Jahny (SPD), dass die Stärkung der Wirtschaftsförderung ein großes Anliegen der CDU, der SPD sowie des Bürgermeisters gewesen sei. Sie sollte einen ganz anderen Stellenwert bekommen. Auf die Wichtigkeit habe man auch in den Haushaltsreden hingewiesen. Die Wichtigkeit müsse weiter unterstreichen werden.

- d) Der sachkundige Bürger Dirk Müller (Bündnis 90/Die Grünen) erkundigt sich, warum die Veranstaltung für junge Unternehmer in der Vergangenheit eingestellt worden sei.

Stadtverwaltungsrätin Stefanie Bössem erläutert, dass sie die Veranstaltung zu einem Zeitpunkt eingestellt habe, zu dem sie mit der Entwicklung der Glehner Heide und dem Breitbandausbau ausgelastet gewesen sei. Zudem habe das Interesse nachgelassen und die Teilnehmerzahl sei gesunken. Außerdem habe der Rhein-Kreis Neuss Existenzgründertreffen ins Leben gerufen. Das Einstellen des Jungunternehmertreffens habe Ressourcengründe gehabt. Man habe die Prioritäten anders setzen müssen. Zudem würden die Interessierten durch Veranstaltungen des Rhein-Kreises Neuss aufgefangen. Zuletzt seien vor allem auch Finanzberater oder Versicherungsvertreter zu den Treffen erschienen, um Kontakte potenzieller Neukunden abzugreifen.